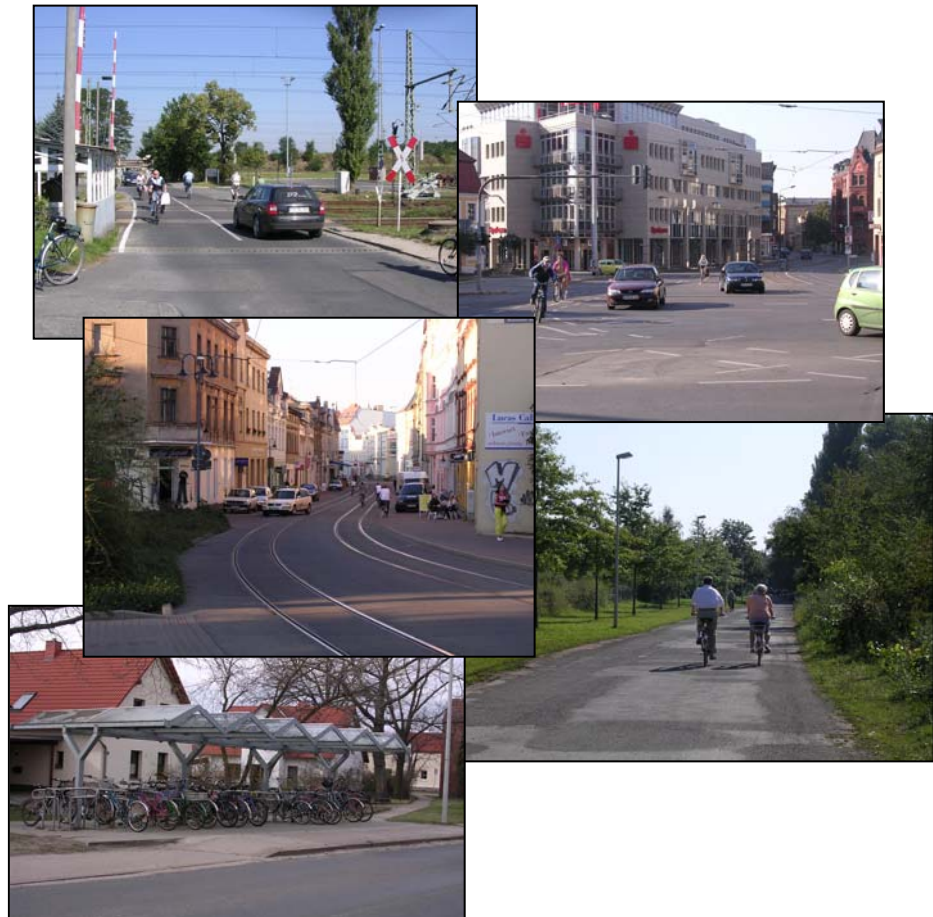


Stadt Cottbus

Radverkehrskonzept



Stadt Cottbus

Radverkehrskonzept

Schlussbericht

Auftraggeber: Stadt Cottbus
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Auftragnehmer: Planungsgemeinschaft Verkehr
Große Barlinge 72 a
D - 30171 Hannover
Telefon 05 11 - 80 80 37
Fax 05 11 - 80 46 37
E-Mail pgv@pgv-hannover.de
www.pgv-hannover.de

Bearbeitung: Dankmar Alrutz
Elke Willhaus

Jessica Gardemann
Heike Prahlow

Hannover, im Dezember 2004

1. Ausgangslage und Aufgabenstellung

Die Stadt Cottbus beabsichtigt, den Fahrradverkehr im Stadtgebiet, der bereits traditionell einen erheblichen Stellenwert besitzt, weiter zu fördern. Dazu soll ein Radverkehrskonzept erarbeitet werden, das im Sinne einer integrierten Verkehrsplanung als Teil der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes der Stadt Cottbus fungieren kann.

Auf Basis einer umfassenden Analyse der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur wurden verkehrspolitische Leitlinien entwickelt, das Radverkehrsnetz fortgeschrieben und für tangierende Planungen wie etwa Radverkehrswegweisung oder Öffentlichkeitsarbeit die konzeptionellen Grundlagen gelegt. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind in dem vorliegenden Radverkehrskonzept dargelegt, das als Grundlage für die politische Entscheidungsfindung in Hinblick auf eine strukturierte zukunftsorientierte Radverkehrsplanung dienen soll.

2. Vorgehen und Arbeitsschritte

Für die inhaltliche Bearbeitung dieses Radverkehrskonzeptes ist eine Arbeitsteilung gemäß der Auflistung in den Ausschreibungsunterlagen zwischen den Verwaltungsdienststellen der Stadt und dem bearbeitenden Ingenieur-Büro vorgesehen.

So wurden von der Stadtverwaltung die wesentlichen Analysedaten (Stand: 2003), wie u.a.

- die Erfassung und Bewertung der vorhandenen Infrastruktur,
- Fahrradabstellanlagen und Wegweisungsbestand sowie
- Zahlen und Daten mit Radverkehrsrelevanz

recherchiert und zusammengestellt. Ferner wurden ein Vorschlag zur Fortschreibung des Radverkehrsnetzes vorgelegt und die in diesem Netz bestehenden Lücken erfasst.

Diese Materialien und Unterlagen bildeten neben gezielten ergänzenden Vor-Ort-Erfassungen des Gutachters sowie der kontinuierlichen intensiven Abstimmung mit dem Auftraggeber die Grundlage für die Bearbeitung der folgenden Arbeitsschritte:

- **Bewertung der derzeitigen Situation (Kapitel 3)**

Auf Grundlage der Analysedaten (die Analyse wurde 2003 abgeschlossen) wird für alle Handlungsfelder der Radverkehrsförderung die derzeitige Situation zusammenfassend aufgezeigt und vor dem Hintergrund der allgemeinen Erfahrungen bewertet (Stärken und Schwächen). Der Arbeitsschritt umfasst auch die Auswertung der vorliegenden Unfalldaten sowie der Daten zur derzeitigen Fahrradnutzung (u.a. SrV).

- **Leitlinien und Ziele der Radverkehrskonzeption Cottbus (Kapitel 4)**

Die Chancen und Potenziale einer Radverkehrsförderung in Cottbus wurden aufgezeigt und daraus die verkehrspolitischen Ziele und Grundsätze der Radverkehrsförderung in Form eines „20-Punkte-Programms“ abgeleitet.
- **Fortschreibung Radverkehrsnetz (Kapitel 5)**

Der vorgelegte Netzentwurf wurde auf Grundlage der strukturellen Gegebenheiten (Quellen, Ziele, Straßen- und Wegenetz, Barrieren etc.) weiterentwickelt. Das Haupttroutennetz wurde vor dem Hintergrund der nach heutigen Stand der Technik anzulegenden Anforderungen an städtische Radrouten und Netzelemente bewertet, und es wurden der grundsätzliche Handlungsbedarf sowie Prioritäten für die Realisierung aufgezeigt.
- **Maßnahmen an Knotenpunkten (Kapitel 6)**

Für die Knotenpunkte als Problempunkte im Radverkehrsnetz wurden die für Cottbus relevanten Defizite dargelegt und daraus – auch unter Heranziehung bereits realisierter guter Beispiele – prinzipielle Standardlösungen für die zukünftige Führung und Regelung des Radverkehrs an Knotenpunkten abgeleitet. Für den Brandenburger Platz als den unter Verkehrssicherheitsgesichtspunkten kritischsten Knotenpunkt im Stadtgebiet wurden kurzfristig realisierbare Lösungsvorschläge entwickelt.
- **Öffnung von Einbahnstraßen für entgegengerichteten Radverkehr (Kapitel 7)**

Für neun vom Auftraggeber ausgewählte Einbahnstraßen in Cottbus wurde auf Grundlage der verkehrsrechtlichen Vorgaben und der vorliegenden Erfahrungen geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Öffnung für gegengerichteten Radverkehr möglich ist.
- **Fahrradabstellanlagen (Kapitel E)**

Das Kapitel Fahrradabstellanlagen wurde durch das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Abt. Verkehrsplanung und Stadttechnik erarbeitet. Hier werden die Erfordernisse des Fahrradparkens erörtert, der Bestand bewertet und die Ziele für die Stadt festgeschrieben und private Investoren genannt.
- **Schnittstellen mit anderen Verkehrsmitteln (Kapitel 8)**

Der nach der Analyse der Fahrradabstellanlagen nur begrenzte akute Handlungsbedarf zur Verbesserung der Situation an wichtigen ÖPNV-Haltstellen wird dargelegt und die qualitative Weiterentwicklung durch Fahrradboxen empfohlen. Für die unbefriedigende Situation am Hauptbahnhof wurden kurzfristige Verbesserungsmöglichkeiten aufgeführt und längerfristig die Prüfung der Machbarkeit einer Fahrradstation am Hauptbahnhof empfohlen.

- **Leitsystem für den Radverkehr (Kapitel 9)**
Im Hinblick auf die nur teilweise anforderungsgerechte Ausschilderung der touristischen Routen auf Cottbuser Stadtgebiet wird die sukzessive Einrichtung einer einheitlichen, den heutigen Anforderungen genügenden Radverkehrswegweisung empfohlen, die die touristischen Angebote von Cottbus besser zur Geltung bringt und die auch auf Routen des Alltagsradverkehrs ausgeweitet werden kann.
- **Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 10)**
Für die Öffentlichkeitsarbeit als wesentliches Handlungsfeld zur Verbesserung des Fahrradklimas werden die Fortsetzung und Weiterentwicklung bereits laufender Aktivitäten sowie auf Grundlage der Erfahrungen anderer Städte neue Handlungsfelder vorgeschlagen.
- **Service rund um's Rad (Kapitel 11)**
Die bisherigen Serviceaktivitäten werden dargelegt und bewertet und auf dieser Grundlage eine Ausweitung bzw. mögliche Ansätze für weitere Aktivitäten von Seiten verschiedener Handlungsträger aufgezeigt.
- **Zusammenfassende Darstellung (Kapitel 12)**
Die Ergebnisse und Folgerungen für den Handlungsbedarf zur Radverkehrsförderung in Cottbus werden zusammenfassend dargestellt.

Das für Cottbus wichtige Handlungsfeld der Verbesserung des Fahrradparkens (außerhalb von Bike+Ride) war nicht Bestandteil der vorliegenden Arbeit.

Die Arbeit wurde in allen Arbeitsphasen intensiv mit dem Auftraggeber abgestimmt. In der Anfangsphase des Projektes diente die ganztägige **Fahrradwerkstatt** unter Beteiligung eines breiten Spektrums von Akteuren der Radverkehrsförderung der Sammlung von Kritikpunkten und Forderungen zur Radverkehrssituation in Cottbus und zur Förderung eines verwaltungsübergreifenden Konsenses.¹ Diesem Ziel diente auch die Etablierung des **Runden Tisches Radverkehr** in Cottbus im Rahmen eines bundesweiten Modellvorhabens. Den Teilnehmern des Runden Tisches wurden Zwischen- und Endergebnisse aus den Handlungsfeldern erläutert und zur Diskussion gestellt. Die Anregungen sowohl aus der Fahrradwerkstatt als auch den Sitzungen des Runden Tisches wurden in das vorliegende Gesamtkonzept integriert.

¹ Zur Fahrradwerkstatt am 6.März 2004 wurde eine separate Dokumentation erstellt.